

DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 3/2015





SCHREINEREI
BEELER AG

Das Original

6472 Erstfeld • Telefon: 041 880 13 22 • Telefax: 041 880 14 55
E-Mail: mail@beeler-schreinerei.ch • Internet: www.beeler-schreinerei.ch

Mehr Heimat.

Zum Wohlfühlen.



Immer dabei.

bless

GEBÄUDEHÜLLEN

6472 ERSTFELD T. 041 880 21 15 INFO@BLESSAG.CH

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

Der Gotthard Nr. 3/2015

Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1650 Exemplare

Redaktion:

Renate Matthews
Dorf 19
6475 Bristen
Tel. P: 079 628 78 60

E-Mail:

redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:

www.sac-gotthard.ch

Inserate:

Sepp Herger-Müller
Schwändelstrasse 4
6464 Spiringen
Tel. G: 041 874 00 96
E-Mail: herger.monika@bluewin.ch

Druck:

Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30
Fax 041 880 27 22
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Mitgliederwesen, Adressänderungen:

Margreth Dittli
Linden 3
6472 Erstfeld
E-Mail: mitgliederwesen@sac-gotthard.ch

Kröntenhütte:

Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsch
Talweg 32
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 01 72
Fax 041 880 01 73
Hütte Tel. 041 880 01 22
www.kroentenhuette.ch

Die nächste Ausgabe

Nr. 4/2015 erscheint im Juli.
Redaktionsschluss ist der 15. Juni 2015

- 2 Abschied vom Club 1160
- 4 Skitouren 50+ auf Urnerboden
- 10 Schneeschuhtour Langis – Jänzi
- 12 Skitouren im Rheinwald
- 16 Rottällhorn – aber ...
- 19 Poncione di Tremorgio
- 20 OG Flüelen in Bivio
- 22 OG Schattdorf mit Schneeschuhen auf Sunniggräti
- 26 Skitouren im Wallis
- 29 Schachersepli-Trail
- 30 Chüebodenhorn
- 34 Neumitglieder
- 35 Tourenvorschau Juni und Juli
- 41 Durchgeführte Sektionstouren
- 44 JO-Skitour auf Gross Spannort
- 45 Programm KiBe bis Ende 2015
- 48 Gönnerinnen-/Gönnerliste 2015



Titelbild von Sibylle Henny
Skitourenwoche Splügen, unterwegs zum Pizzo Tambo

Abschied vom Club 1160 mit einer Schneeschuhtour auf dem Arni

Text: Renate Matthews

Fotos: Esther Bossert



Ein letztes Treffen, gemütlich und wie immer im ganz bescheidenen Rahmen ohne Schulterklopfen oder Lobhudelei: Der Sponsoren-Club 1160 löste sich am 14. März bei strahlendem Wetter in gesunde Urner Bergluft auf. Zweck erfüllt, würde man sagen, hat der Club doch vor und während der Umbaujahre ein beachtliches Scherflein zur Modernisierung der Kröntenhütte beige-steuert. Nun ist er seiner Existenzberechtigung beraubt und sozusagen obsolet.

Locker dreht man an diesem 14. März noch einmal eine gemeinsame Schneeschuhrunde ab der Bergstation Vorderarni zum Aussichtspunkt über dem Reusstal, wo ein Schlüchlein Punsch dem Wermutstropfen des letzten Treffens Konkurrenz macht. Ein verschleierter Blick ins Weite, einen in die Kamera, aus dem Flachmann einen Halsfeger vom feinen Noccino-Grappa-Gemisch und schon tritt man gefasst den Rückmarsch an. Einige haben die Bettfedern schon um 5.30 Uhr

verlassen und sind von weither ange-
reist, um bekannte Gesichter zu tref-
fen und kollegiale Erinnerungen auf-
zufrischen. Andere kommen ganz ge-
mütlich erst am Mittag dazu, nehmen
es gelassen und geniessen die reich-
haltige Minestrone und ein stärkendes
Käfelì im Alpenblick. Die ganz Lieben
verteilen zum Trost Schoggi-Eili.
Eigentlich hat niemand so richtig Lust
zum Gehen – zu schön und zartgrün

zeigt sich die Kampf Stimmung zwi-
schen Winter und Frühling auf der
Sonnenterrasse auf dem Arni, zu sehr
ist man einander bei den wenigen
Treffen des Clubs näher gekommen.
So kommt es denn zu einem langen
genüsslichen Höckeln bis zur gestaf-
felten Talfahrt und zur Heimreise in
alle Himmelsrichtungen. Was bleibt,
ist die Erinnerung an eine wunderbar
verbindende Idee. ■



«Der *Urnerboden* ist die grösste und eine der schönsten Kuhalpen der Schweiz», so heisst es in den Medien

Tage 1, 2: Text und Fotos von Ruedi Gisler

Tage 3, 4, 5: Text von Edi Mengelt

Ja, ich als Urnerbödeler bin überzeugt: Mit diesem Satz glaubt ein grosser Teil der Urner- und auch der Schweizer Bevölkerung dieses herrliche Hochtal zu kennen – dem ist jedoch nicht so. Nur wer die herrlichen Wintertage mit viel Schnee und den entsprechenden Guxtagen sowie die Jägerstöcke in winterlichen Mondscheinnächten erlebt hat, kennt das Hochtal Urnerboden.



Vorerst die Kurzgeschichte vom Urnerboden

1315 wurde die Grenze zwischen Glarus und Uri genau abgesteckt. Damit nahmen jahrelange Streitigkeiten ein Ende, und die Ennetmärch gehörte fortan unbestritten den Urnern. Der Aufenthalt während des Winters war auf dem Urnerboden bis 1877 gesetzlich verboten. Heute bleiben rund 12 Familien mit ca. 26 Personen während des Winters auf der Alp. 1899 erhielt das kleine Dorf eine

eigene Schule, 1902 wurde sie eine ständige Kaplanei, die ab 1913 ihre Toten auf dem eigenen Friedhof begraben durfte. 1915 schliesslich erhielt der Urnerboden eine eigene Kirche. 1935 lebten 250 Personen auf dem Urnerboden, 2003 waren es noch rund 40. Schule und Post wurden geschlossen. Der Dichter Otto Ernst erzählt in seinem Gedicht «Der Grenzlauf» eine (hypothetische) Geschichte vom Streit zwischen Uri und Glarus um den Urnerboden. Die gleiche Geschichte gibt es auch als Sage.

Um jahrelange Grenzstreitigkeiten zu beenden, beschlossen Glarner und Urner, beim Hahnenschrei aus ihren Hauptorten diesseits und jenseits der Passhöhe einen starken Läufer loszuschicken. Wo sich die beiden trafen, sollte die Grenze sein. Die Glarner mästeten ihren Hahn am Abend zuvor, die Urner liessen ihn hungern, damit er recht früh krähe. Der fette Hahn verschlief, und so war der Urner Läufer schon fast im Linthal, als er auf den Glarner traf. Er bot dem Verzweifelten an, ihm noch so viel Land zu gewähren, wie er ihn auf seinen Schultern aufwärtstragen konnte. Dort, wo der Glarner tot zusammenbrach, verläuft bis heute die Grenze.

Am Montagmorgen, 16. Februar, um 8.15 Uhr trafen wir uns in Flüelen bei der Bushaltestelle. Wir, das sind *Sepp Arnold (Tourenleiter), Edi Mengelt, Franz Tresch, Kari Arnold, Frieda Berchtold, Lucia Cathry, Ruth Furrer, Marianne Schuler, Claudia Haldi, Martin Stadler, Kari Walker und Ruedi Gisler*. Unsere Reise führte uns via Sattel – Schindellegi – Pfäffikon auf die Autobahn und dies alles unter einer dichten Hochnebeldecke, welche sich Richtung Glarnerland auflöste. Nach einem kurzen Kaffeehalt in der Raststätte «Glarnerland» ging es durch die Glarnerdörfli weiter bis zum Bahnhof Linthal, wo die beiden Tourenkollegen *Lutz Flemming und Toni Gubelmann* bereits auf uns warteten. Als wir um 11 Uhr auf dem Urnerboden eintrafen, war unsere Tourenkollegin aus dem Prättigau, *Rosamarie Tschirky* schon fast startbereit. Nach der Zimmerverteilung und einer kleinen Mittagsverpflegung, «ä währschafti Brotsuppä», starteten wir unsere Nachmittagstour über die Hechstrass via Schlierenteiffi – Vorfrutt zur Klausenpasshöhe. Sepp hatte auch schon die ersten Gemsen in der Chlus gesichtet.

**Nun zum
eigentlichen
Thema: unsere
Tourenwoche**



Ab Vorfrutt begleitete uns der bekannte Urnerföhn, was ich hier eher als Süd-West-Wind bezeichnen möchte, Sepp fand jedoch ca. 100 m höher, Richtung Märcher Stöckli, eine windgeschützte Mulde für unsere Zabigpause. Um 14.30 Uhr starteten wir etwas zögerlich zur Abfahrt, denn der Guxdeckel und Sonnenharst verlangte eine vorsichtige und feine Fahrweise, den meisten gelang dies auch! Um 16 Uhr genossen wir den wohl verdienten Trunk im Restaurant Urnerbödeli, und alle waren sich einig, wir hatten eine sehr schöne Nachmittags-Skitour.



**Am Diens-
tag stand das
Rauh Stöckli
(2470 m) auf
unserem Tou-
renprogramm**

Ein Blick aus dem Fenster vom Frühstückstisch versprach für diese Tour nur das Beste, und die Aussichtsplätze in Richtung aufgehende Morgensonne waren rasch belegt. Wir starteten um 9 Uhr direkt vom Chiläport, von da aus ging es über die Hechstrass – Schlierenteiffi – Vorfrutt – Andbüehl zum Tagesziel Rauh Stöckli. In der Chlus sichtete Sepp wieder als erster ein Rudel Gämsen (ca. 30 Tiere). Ein Znühinhalt um 11.15 Uhr auf der Höhe von ca. 2200 m war angebracht. Bei angenehmer Temperatur waren wir erfreut, über den beiden Nebelmeeren vom Glarner- und Urnerland die herrliche Winterlandschaft zu geniessen. Um beim weiteren Aufstieg über den Guxharst Kraft zu sparen, nutzten wir unsere Harsteisen, so konnten wir die traumhaft schöne Winterlandschaft besser geniessen. Die Gipfelankunft auf dem Rauh Stöckli bei dem wunderschönen Wetter mit angenehmer Temperatur lud uns zum längeren Verweilen ein, der Blick zum bekanntesten Ski-Berg dieser Gegend, dem Clariden, sowie über die Urner- und Glarnerberge ist einmalig. Auch hier starteten wir die Abfahrt erst

ein wenig zurückhaltend bis zur Klarheit, dass der Guxharst bei feiner Fahrtechnik eine genussvolle Abfahrt zuliebt, Sepp sei Dank für die gute Spürnase der besten Hänge.

Stahlblauer Himmel und eine frische Temperatur, wie gewohnt, verspricht eine tolle Tour. Mit der Seilbahn fahren wir zum Fisetenpass. Nach Ankunft auf der Bergstation steigen wir auf bis zum Kreuz, wo uns bereits die Sonne empfängt. Dort warten wir, bis alle angekommen sind. Nun starten wir den Aufstieg, wie gewohnt in drei Gruppen.

Den Pulverschnee hat der Sturm in den vergangenen Tagen weg geblasen. Eine gut angelegte alte Aufstiegsspur hilft uns, guten Halt unter den Fellen zu finden. Mit leichten Sorgen denkt man beim Aufstieg an die Abfahrt, welche bei diesen Verhältnissen wohl einige Probleme verursachen könnte. Gemütlich geht es bergauf, jeder genießt die wunderbare Umgebung und hängt seinen Gedanken nach. Nach 1 ½ Stunden machen wir den ersten Halt. Durchatmen, essen und trinken helfen uns für die nächste Etappe, die wir nach zwei Drittel der Strecke und 3 Stunden einschalten. Je höher wir steigen, umso schöner wird die Aussicht auf die Jägerstöcke und die Nebelmeere über dem Glaner- und Urnerland. Nach 4 Stunden Aufstieg erreichen wir den Gipfel. Allseitig wird gratuliert, wir genießen eine tolle Rundschau, und die warme Temperatur lässt uns auf dem Gipfel verweilen. Nach dem Gipfelfoto nehmen wir die Abfahrt mit gemischten Gefühlen in Angriff. Doch oh Wunder, Sepp findet die richtigen Schneepartien für eine tolle Abfahrt.

Auf dem Fisetenpass schnallen wir die Felle wieder auf und wandern über den Fisetengrat Richtung Chamerstock. Da finden wir glatte Hänge mit Pulverschnee

**Mittwoch,
18. Februar:
Gemsfaren**



vom Feinsten. Eine traumhafte Abfahrt ins Tal erwartet uns. Wir schweben in Kurzschwüngen über den tollen Schnee talwärts, und mancher Freudenjauchzer ist zu hören. Das letzte Stück fahren wir auf dem Schlittelweg hinunter auf den Urnerboden. Einen wunderschönen Tag schliessen wir beim Apero und bei einem feinen Nachessen ab.

**Donnerstag,
19. Februar:
Tüfels Fridhof**

Das Wetter einfach traumhaft schön und wir starten Richtung Klausenpass über den Talboden. Am Ende vom Boden geht es über die alte Passstrasse durch das «Siwloch» hinauf und hinein in die Chlus, wo wir den ersten Trinkhalt einlegen. Die Harscheisen montieren wir an die Skibindung. Der Hang wird steiler, und der Schnee ist hartgepresst.

Je höher wir den Hang aufsteigen, umso steiler wird es. Sepp packt die Schneeschaukel aus und schneidet eine Spur in den harten Schnee, damit wir alle den Steilhang problemlos queren können. Zwei, drei steile Kuppen sind auf dem Weg auf die Gemsfairenalp zu überwinden. Doch alle schaffen die Klippen ohne Zwischenfälle. Das Gelände wird wieder sanfter, und so geht es hinauf zum «Tüfels Fridhof». Oben angekommen, wird eine lange Pause eingeschaltet, und wir stärken uns mit Speis und Trank. Das Thema Abfahrt wird besprochen, doch niemand hat Lust, der Aufstiegsspur entlang abzufahren. Alle denken an den wunderschönen Pulverschnee von gestern, und es wird beschlossen, die Höhenwanderung Richtung Chamerstock in Angriff zu nehmen.

Wir sagen dem «Tüfels Fridhof» ade und fahren ein Teilstück Richtung Osten ab. Nun werden die Felle wieder aufgezo-gen, und wir wandern auf dem Höhenweg über die Gemsfairenalp, dabei beobachten wir eine ganze Schar Gämsen. So viele Gämsen wie in dieser Woche, habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Das hängt wohl mit dem Namen Gemsfairen zusammen. In 2 Stunden erreichen wir unser zweites Ziel, den Pulverschneehang am Fisetengrat. Die Felle werden abgezogen und versorgt. Wir verpflegen uns und rüsten uns für die tolle Abfahrt, die uns erwartet. Alle sind begeistert und zeichnen neue Spuren in unberührte Hänge. Solche Abfahrten lassen dem Tourenfahrer das Herz höher schlagen. Ein erlebnisreicher Tag wird im Hotel mit regen Diskussionen abgeschlossen.

**Freitag,
20. Februar:
Pulverschnee
am Fisetengrat**

Der Pulverschnee am Fisetengrat hat uns so begeistert, dass alle mit Sepp einverstanden sind, unberührte Hänge am Fisetengrat zu besuchen. Mit der Bahn fahren wir auf den Fisetenpass und steigen hoch auf den sonnenbelichteten Grat. Wir wandern über den Grat Richtung Chamerstock, bis wir bei einem spurfreien Hang ankommen, dort werden die Felle abgezogen. Vom Grat aus beobachten wir unter uns wieder viele Gämsen, die sich von uns gestört fühlen, und langsam von dannen ziehen. Nach den Tierbeobachtungen starten wir zum dritten Mal in den Pulverschnee. Einfach genial, wie man so spielend leicht die Hänge hinunter gleitet. Wir fahren ca. 400 m ab bis auf die Wängialp. Da schnallen wir die Felle wieder an und steigen dem Schlittelweg entlang wieder

auf bis auf die Vorder Oberhaltenalp, danach verlassen wir den Schlittelweg und steigen den Hang hinauf. Auf dem Grat machen wir Mittagspause und geniessen nochmals die Sonne und die schöne Aussicht. Die vierte und letzte Abfahrt geniessen wir wieder in unberührtem Gelände bis hinunter auf den Schlittelweg, dem folgen wir, bis wir den Urnerboden erreichen.

Im Hotel Urnerboden kehren wir nochmals ein und nehmen Abschied von der tollen Tourenwoche, in der alles einfach einmalig schön und vor allem sehr preiswert war.

Für die tolle Küche und die freundliche Unterkunft herzlichen Dank der Familie Walker. Der Heimweg mit Zwischenhalt in der alten Post in Biberbrugg verläuft ohne Probleme.

Unserem Tourenleiter Sepp Arnold danken wir herzlich für die tolle Woche auf dem Urnerboden. Wir alle freuen uns schon heute auf die Tourenwoche 2016 mit Sepp. ■



Neuer Kletterführer

Uri excellence

Alpine Sportkletterrouten im Kanton Uri
Traumrouten im Kalk und Granit
von Toni Fullin und Andy Banholzer

320 Seiten, farbig, mit vielen detaillierten
Klettertopos und Routenfotos
Verkaufspreis: CHF 59.00
SAC-Mitgliederpreis: CHF 49.00

Die vielfältigen Klettermöglichkeiten im Kalk und Granit auf so engem Gebiet sind wohl einmalig im ganzen Alpenraum. Die vorgestellten Routen reichen von den dolomitartigen Kalkzinnen im Urnerboden über das Schächental und Maderanertal bis zum Titlis. Die Granitgebiete Göschenalp, Urseren und Meiental runden das Angebot ab.

Das Buch stellt 360 alpine Sport- und Freiklettereien im mittleren und oberen Genussbereich vor. Einige Routen fordern indes zusätzliches, alpine technisches Engagement. Detaillierte Angaben zum Zugang und ausführliche Bebilderung der Gebiete runden den Inhalt ab.

Langis – Jänzi, oder wie man durch eine dicke Nebeldecke zum wolkenlosen Himmel aufsteigt

Text: Hans Schuler

Fotos: Monika Rohrer

Ich nehme es vorweg: das gewünschte Bilderbuchwetter begleitete uns nicht den ganzen Tag.

Bei der Abfahrt in Flüelen beschäftigt die 11 Gotthändler/innen die Frage, wann und ob wir die dicke Nebeldecke «durchstossen» können.

Im Restaurant Langis treffen wir noch unsere 2 letzten Teilnehmer. Nach einem stärkenden Kaffee begrüsst uns unser Tourenleiter Werner und orientiert uns über die Tour.

Sie beginnt in flachem Gelände, wir wandern an der Kapelle und dem Restaurant Schwende – Kaltbad vorbei, immer in Sichtdistanz zur «Schliere». Über kleine Brückchen, durch herrliche

Waldpassagen, teilweise durch offenes Gelände und mit dem Queren der Langlaufloipe «Langis» gelangen wir zum Punkt «oberes Schlierental».

Ab da steigen wir zuerst durch offene Schneefelder und dann durch herrlich verschneiten Wald zum «Egg-Hüttli» auf. Während diesem Aufstieg lassen wir auch den Nebel hinter uns. Durch die Tannenwipfel hindurch entdecken wir den stahlblauen, wolkenlosen Himmel.

Nach einer kurzen Rast marschieren wir wieder los, nach rund 40 Minuten verlassen wir den Wald und befinden uns auf einem Plateau. Die grandiose Rundschau über all die Berge ringsum zaubert allen ein Lachen aufs Gesicht. Beim Gipfelkreuz angekommen, blicken wir auf ein riesiges Nebelmeer und geniessen die herrliche Rundschau. Nach der Mittagsrast verlassen wir diesen schönen Flecken und steigen ziemlich steil nach Wolfetsmat ab, um anschliessend wieder zum uns nun bekannten «Egg-Hüttli» aufzusteigen. Nach einigen guten Ratschlägen von Werner an Annerose, wie man die Steighilfen bei den Schneeschuhen einsetzen kann? machen wir

Gemütlich der Schlieren entlang





Schnee oder
Nebelmeer?



Juhui,
Gipfel erreicht

Trinkpause beim
Egg-Hüttli

uns auf den Rückweg nach Langis. In einem stetigen Auf und Ab der Bergflanke entlang erreichen wir wieder unseren Startpunkt.

Der Nebel hat sich mittlerweile bis unter das Restaurant Langis zurückgezogen. Nach einem Drink auf der Terrasse verabschieden wir uns, mit einem herzlichen Dank an Werner.

Es war eine wunderschöne, abwechslungsreiche Tour. ■



Skitouren im Rheinwald: Energie des Stürmens omnipräsent – bis dann der Sturm das Ganze abblies

Text: Christa Pütz

Fotos: Sibylle Henny

1. Tag Anreise

Mehr als einmal habe ich vorab den Wetterbericht studiert und immer gehofft, dass sich das doch noch irgendwie zu unseren Gunsten ändert. Am Montagmorgen wurde ich dann vom Regen geweckt, von *prasselndem* Regen, um genau zu sein.

Wir mussten die Ski irgendwie in Sybilles Auto zwängen, denn ich hatte bereits die Felle montiert. Eigentlich sollte unser Anreisetag der erste Tourentag sein. Im Gotthardtunnel war es dann trocken. Wau! Nach dem Gotthardtunnel schneebedeckte Fahrbahn, in Bellinzona nass, in San Bernardino dichter Schneefall. So kam per Handy aus dem anderen Auto die Meldung, wir würden direkt durchfahren bis nach Splügen und dann weitersehen. Und weiter sehen konnten wir tatsächlich. Es war ein Mix aus Wolken, Sonne und leichtem Niederschlag. Nach dem einchecken im Hotel Suretta starteten wir dann halt recht spät Richtung Obere Zalänä, ein Aufstieg von etwa zwei Stunden. Wir hatten gerade noch ein nettes Sichtfenster, um wenigstens den ersten Teil der Abfahrt zu geniessen, bevor wir im zweiten Teil den «Schneeski» abwechselnd mit dem «Grasski» benutzten. Es reichte so gerade bis unten.

Am Nachmittag machte dann Edi mit uns einen Rundgang durch sein Heimatdorf und entführte uns schliesslich zum gemeinsamen Apero.

2. Tag

Am nächsten Morgen starten wir nach dem Frühstück mit der ersten Bahn hinauf ins Skigebiet. Für heute ist blendendes Wetter gemeldet, und so geht es Richtung Piz Tambo.

Der Skilift bringt uns auf etwa 1900 m. Zuerst mit der Gondel hinauf, über unberührte frisch präparierte Pisten hinunter zum Sessellift und dann schwups nach oben, wo wir dann anfallen können. Nach kurzer Wegstrecke in einem grossen Bogen sehen wir das Tagesziel bereits vor uns, manchmal ein wenig in den Wolken, die vom zügigen Wind durch den sonst blauen Himmel geschoben werden. Im frischen Neuschnee wechseln sich die Herren mit dem Spuren ab, während wir Damen damit beschäftigt sind, irgendwie hinterher zu kommen. Bei einer ersten kurzen Rast sehen wir hinauf ans Lattenhorn. Dort müssen wir auf den



Sattel. Nach dem Sattel queren wir dann auf Geheiss von Edi den Schräghang sehr weit oben. Ein anstrengendes Unterfangen im Neuschnee – für die Herren – die Damen durften einfach anschliessen.

Es gilt dann noch eine steilere Geländestufe zu überwinden, wo sich 4 von uns in die Felsen wagen, während die anderen 2 etwas weiter ausholen. Bis zum Skidepot geht es dann doch noch eine Weile. Dort angekommen werden alle irgendwie zum Gipfelstürmer, wobei die Betonung auf Stürmer liegt. Ohne Punkt und Komma geht es hinauf durch die steile Flanke Richtung Gipfel. Die Steigeisen wurden nicht einfach montiert, weil wir sie nicht unbenutzt im Rucksack



lassen wollten. Sie waren nötig, denn der abgeblasene Hang hatte einige harte Passagen, in denen ich froh um diese netten Frontzacken war!

Kurz vor dem Gipfelziel auf 3147 m haben wir drei Damen dann gestreikt. Durch die Felsen kraxeln wollten wir nicht mit den Steigeisen und in den Tiefschnee bis an die Hüfte um die Felspassage herum ... das wollten wir auch nicht. Die drei Herren haben ohne uns im Schlepptau den Gipfel erreicht, während wir uns sehr achtsam auf den Rückweg gemacht haben. Man durfte weder auf die eine noch auf die andere Seite ins Rutschen kommen.

Wieder am Skidepot gab es immer noch keine echte Essenspause, weil die Energie des Stürmens immer noch omnipräsent war. Ski anschnallen und los. Das war völlig grandios. Die hoch angezogene Spur im Schräghang erwies sich auf der Rückfahrt als ideale «Laufbahn» für die Ski, so dass nur ein, zwei Mal Stockeinsatz genügten, um den Sattel zu erreichen. Und dann unverfahrene Pulverhänge, was will man da noch mehr!! Wir waren rechtzeitig beim Sessellift, der uns wieder hinauf zum Ausgangsort brachte. Von dort ging es über die Piste hinunter nach Splügen. Da an diesem Tag unsere Provianttäschchen noch ziemlich voll waren, gab es am Abend im Hotel Suretta nicht den kleinsten Rest auf unseren Tellern. So schlossen wir unseren super Skitag ab.

3. Tag

Also den besten Teil der Woche habt ihr jetzt schon gelesen. Am Mittwoch machten wir uns trotz Nebel auf den Weg Richtung Guggernüll. Wieder zuerst mit der Bergbahn. Und so wanderten wir dann im Nebel und im Nebel, mit einem leichten Gefühl von Übelkeit, ich jedenfalls, weil die Sicht so diffus war. Nach etwa einer Stunde brachen wir die Aktion ab. Wenn nun auch die Sichtverhältnisse nicht besonders waren, so war doch auch hier Pulverschnee, was



die Abfahrt wenigstens etwas erleichterte. Fazit: Guggernüll – Sicht war Müll. Wir kehren noch im Bergrestaurant ein, bevor wir über die Piste abfahren. Die Herren, Edi, Paul und Peter fahren nach Andeer ins Bad und Sybille und ich hüten das Dorf Splügen. Claudia war bereits am Morgen abgereist. Vor dem Abendessen geniessen wir noch einen Aperero und staunen dann beim Rückweg zum Hotel über diesen giftigen kalten Wind, der die ganze Nacht hindurch nicht aufhören sollte.

Am Morgen wird telefonisch das Frühstück immer weiter nach hinten verschoben. Es stürmt immer noch, die Bergbahn fährt nicht, und die Sicht ist alles andere als gut. Am Frühstückstisch wird schliesslich entschieden: abreisen. Am Mittag geniessen wir noch die extra für uns bestellten Capuns und dann geht es zurück nach Uri. Man hatte sogar im Auto das Gefühl, sich festhalten zu müssen.

4. Tag

Da könnte man nun meinen, der hätte nicht stattgefunden, hat er aber. Edi hat per SMS angefragt, wer mit Richtung Rossstock kommt, denn am Freitag war es wunderschön in Uri. Schliesslich ziehen wir zu zweit los, bei prima Wetter, wobei es ab einer gewissen Höhe ordentlich bläst. Was uns treu bleibt ist der Pulverschnee, und so wird die ganze Abfahrt auch über die Goldplangg zum «Genuss in Nuss». Jeder Schwung zum Jauchzen auf unverfahrenen Hängen.

5. Tag

An Edi ein herzliches Dankeschön für die Tourenleitung. Es gab nicht einmal einen kleinen Hügel, den du nicht mit Namen hättest nennen können!! Ein super schönes Tourengebiet, wenn denn das Wetter mitspielt. Und wir Frauen waren froh, dass wir schön hinterherlaufen durften. ■

Rottällihorn – aber eigentlich war alles ganz anders geplant gewesen ...

Text und Fotos: Jürgen Strauss



Witenwasserstock und Leckihorn vom Gipfel des Rottällihorns

Ein relativ bequemer Anstieg mit Bahn und Lift und dann noch ein paar Höhenmeter zum Warmlaufen, bevor man dann vom Oberalpstock über 2000 Höhenmeter, in einer schier endlosen Abfahrt hinab nach Bristen fahren würde. Als dann aber René die Tour wegen unsicheren Lawinverhältnissen kurzfristig absagen musste und als Alternative das Rottällihorn in Aussicht

stellte, war plötzlich Laufen angesagt. Vielleicht waren die meisten bereits dem Schneerausch erlegen oder es lag an den sonnigen Wetteraussichten, dass dann doch 12 Gotthändler/innen von Realp ins Witenwasserental aufbrachen. Allen Mühen zum Trotz: Der Lohn dieser Tour war nicht nur der Sonne und einer schönen Abfahrt zu verdanken.

Wie immer, wenn Gotthändler unterwegs sind, ist die Stimmung einmalig und auch ein langer Aufstieg wird so plötzlich kurzweilig und ist schneller vorbei als man gedacht hat. Ein lustiger Gipfelplausch bei bester Rundumsicht und eine traumhafte Abfahrt run-

deten den Tag dann vollends ab. Am Ende, beim Abschlusstrunk in Realp, waren nur glückliche und zufriedene Gesichter auszumachen.

Danke daher an René für diesen Top-Vorschlag. Wie hiess doch gleich nochmal das ursprüngliche Ziel? ■



am Gipfel, kurz vor der Abfahrt



Pulverabfahrt



im Aufstieg zum Rottällhorn



Unsere Kompetenz – Ihr Erfolg!

DRUCKEREI GASSER AG, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30, mail@gasserdruk.ch

ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk

arthurweber.ch

«Wir bauen für die Zukunft»



Herger Klimaholzbau AG CH-6464 Spiringen
Telefon 041 879 16 25 www.hergerklimaholzbau.ch



ewa.ch

Ein Versprechen von EWA

EWA

URNER POWER

Stammsektion, Skitour vom 8. März 2015:

Zu dritt auf dem *Poncione di Tremorgio* mit grandiosem Tiefblick

Text: Caroline Meyer, Fotos: Esther Sala

Leider war der Schreiber krank, und seine Stellvertreterin verhindert! Zwei weitere mögliche Autoren hatten ein anderweitiges Programm ... und die letzte in Frage kommende Schreiberin war unglücklicherweise verletzt! Aber auch die kleine Truppe hat die tolle Skitour mit wunderbarer Weit-

sicht und gutem Schnee bis zurück ins Tal in vollen Zügen genossen. Herzlichen Dank auch dem Tourenleiter Patrik Tresch für die kompetente Leitung!

Die drei glücklichen Teilnehmenden: Hannes Lorenz, Esther Sala und Caroline Meyer ■



im Aufstieg



e guarda il pizzo



Blick vom
Gipfel in die
Leventina



halbe Gruppe
weil halbe krank

Gockelwetter, viel Spass, vergessene Frauen und nette Trösterchen *in Bivio*

Text und Fotos: Hanspeter Amrhein

«Besammlung 6 Uhr auf dem Parkplatz Hotel Tourist, Flüelen. Anschliessend Fahrt mit PW nach Bivio». 14 Skitourenfahrer der Ortsgruppe Flüelen haben sich entsprechend dem Programm pünktlich am Ausgangspunkt des 3-tägigen Wintersport-Wochenendes vom 13. bis 15. März eingefunden. Stolz trohnte der Gockel – Reklame für Poullet im Chörbli – in der Morgendämmerung über den Köpfen der Teilnehmer, als wollte er ihnen das Sprichwort mitteilen: Kräht der Hahn neben dem «Tourist», bleibt das Wetter wie es ist! Und recht sollte er bekommen.

Nach einem stärkenden Kaffee im Heidiland erklärte Bergführer Peter Stadler den Autopiloten, wo er die erste Tour in Angriff nehmen möchte. Kurz nach Bivio, am Julierpass, wurden die Felle montiert, die LSVA-Geräte eingeschaltet und die Sonnencreme mehr oder weniger sorgfältig auf die Gesichtspartien aufgetragen. «Wir bilden drei Gruppen und halten einen Abstand von ca. 50 Metern innerhalb der einzelnen Teams», erklärte der Tourenleiter in besonnener Tonart. Dieses Vorhaben konnte über kurze Zeit eingehalten werden, doch

bis zum ersten Znünihalt bildete sich wieder ein einziger Tatzelwurm! Auch blieben die drängenden Fragen unseres Teamseniors Paul Bissig «wie weit ist es noch und wie heisst der Gipfel» von Peter weiterhin unbeantwortet. Endlich dann die erlösende Nachricht des Tourenleiters: «Noch knapp eine halbe Stunde bis zu jener Bergkuppe, und dann haben wir das heutige Tagesziel erreicht». Nach einer ausgiebigen Stärkung auf dem «Piz Namenlos» – benannt von Peter Stadler – folgte bei optimalen Schneesverhältnissen die Abfahrt hinunter zum Ausgangspunkt.

Der zweite Tag wurde gemütlich angegangen. Mit dem Skilift gings bis Al-Cant. Anschliessend führte die Aufstiegsspur über das Cavrecciatal – Alp da Sett zum Piz Turba. Bei klarer Fernsicht ist das Matterhorn sichtbar, doch ausgerechnet vor der Gipfelbesteigung hüllten dichte Nebelschwaden den 3018 Meter hohen Skiberg ein. Die Nebelbank war bei der Abfahrt Richtung Cavreccia ein stetiger Begleiter und mahnte die Tourenfahrer zu äusserster Vorsicht. Szenenwechsel: Kurz vor Bivio erstrahlte der

Roccabella im stahlblauen Sonnenlicht. Diese Ausgangslage ermunterte die U-50- bis und mit U-80-Teilnehmer zur Besteigung des majestätisch anmutenden Bündner Berges. Alle Ortsgrüpler wurden nach den Strapazen mit einer wunderbaren Aussicht zum Oberhalbstein belohnt! Die einen vom 2730 Meter hohen Gipfel, andere hingegen direkt aus dem Café Roccabella ... Schwitzen kann man aber auch in entspannter Atmosphäre, sagten sich die Café-Besucher, weshalb sie sich für ein Saunabad in der hoteleigenen Wellnessanlage entschieden.

Nach zwei herrlichen Wintersporttagen zogen am Sonntag dichte Wolkenfelder, begleitet von Schneegestöber, vom Julierpass her Richtung Bivio auf. Die Hoffnung auf eine letzte mögliche Tour stirbt aber zuletzt, und der Idee unseres Alt-Obmannes Edi Mengelt, das Wintersport-Wochenende mit dem Aufstieg auf die Alp Flix oberhalb der Gemeinde Suhr zu beenden, wurde zugestimmt. Trotz sichtbarem Schneemangel liess Emil Ziegler nichts unversucht und wagte sich ins steil abfallende Gelände. Nicht aber zur Abklärung der Schneeverhältnisse in den oberen Lagen, sondern zur Darmentleerung! Nun spielte Edi seine letzte Trumpfkarte aus und versuchte die Teilnehmer mit der vorhandenen Vintothek im Berghaus Piz Platta zu ködern. Aber auch dieser Versuch scheiterte! Die Unterkunft und Verpflegung im Hotel Post in Bivio liessen an den beiden Tagen keine Wünsche offen. Sicher auch ein Grund dafür, dass das Fernbleiben der geliebten Partnerinnen bald einmal in Vergessenheit ge-



Aufstieg zum Piz Tura



Obmann Heinz Gisler auch in der Spur an der Spitze



Startbereit zur Talfahrt nach Bivio



Nach einem anstrengenden und erlebnisreichen Tag: «Hoch die Krüge!»

riet. Der entstandene Schmerz wurde bei einem edlen Glas Wein und/oder Gerstensaft gelindert. Oder wie bei unseren «JO»-Teilnehmern – Wisi, Thommi und Bruno – zusätzlich mit süssen Dessertkreationen unterdrückt. Nach den erlebnisreichen Wintersporttagen im grössten Naturpark der Schweiz kehrten alle Teilnehmer wohlbehalten und mit unvergesslichen Eindrücken aus dem Bündnerland im Gepäck zurück – genau wie auch «Bumis» Russenzopf!

Herzlichen Dank, Peter, für die sichere Führung und Organisation unseres traditionellen Wintersport-Wochenendes. ■

Ortsgruppe Schattdorf, Schneeschuhtour vom 14. März 2015:

Mit einem stilgerechten Salto vorwärts vom Sunniggrätli heimwärts

Text und Fotos: Martin Stadler



Um 8 Uhr trafen wir uns in Schattdorf zu einer weiteren Schneeschuhtour. Wir, das waren unser Tourenleiter Werner sowie Ursula, Daniela, Hugo, Theres und Martin. In Intschi waren wir die ersten Fahrgäste und konnten somit ohne Anstehen aufs Arni

fahren. Beim See stiegen wir dann in die Schneeschuhe. Die Spur durch den Wald hinauf war sehr gut und die Schneeverhältnisse ideal. Sobald sich der Wald lichtete, genossen wir den Aufstieg bei schönstem Sonnenschein. An der Sunniggrat-Hütte vor-

bei, ging's direkt auf den Grat zu und zum Gipfelkreuz. Wir bestaunten die herrliche Aussicht, wärmten uns an der Sonne und widmeten uns dem Inhalt der Rucksäcke.

Nach gut einer Stunde, marschierten wir auf dem gleichen Weg wieder zurück, wobei uns Hugo noch einen

schönen, stilgerechten Salto vorwärts demonstrierte. Beim Restaurant Alpenblick genossen wir bei gemütlichem Plaudern auf der Terrasse den Kaffee. Werner hatte uns wiederum einen sehr schönen Tag organisiert, an dem man so richtig auftanken konnte. Vielen Dank! ■



von links: Hugo, Ursula, Werner, Daniela, Theres, Martin



Holzbau Naef Einsiedeln

P 055 412 44 12
G 055 412 54 32
Fax 055 412 91 95
E-Mail: info@holzbau-naef.ch

- Zimmerarbeiten
- Bedachungen
- Umbauten
- Altbaurestaurierungen



www.KREATIVmitHOLZ.ch

Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00
email@kreativmitholz.ch

Mengelt & Gisler AG

■ küchen ■ möbel-design ■ parkett ■ innen-ausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■

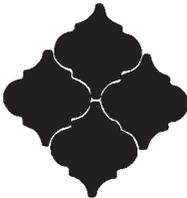
SAMINA



ARNOLD GODY

Talweg 21
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 13 44

SANITÄRE ANLAGEN • ROHRLEITUNGSBAU



GEBR. GISLER

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Kunststeine

Dorfbachstrasse 11 • 6467 Schattdorf
Tel. 041 870 70 92



Centralgarage Musch AG
Gotthardstrasse 58 • 6460 Altdorf
Tel. 041 870 11 20 • Fax 041 870 11 76
info@musch.ch • www.musch.ch



CENTRALGARAGE MUSCH



CITROËN



NISSAN

patagonia®



O. Enander © 2012 Patagonia, Inc.



bike & climb up

Bike & Climb up
Riedmattli 1, 6423 Seewen SZ
Fon 041 813 14 14

Die Mobilar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Uri, Marco Zanolari
uri@mobi.ch, www.mobiuri.ch



montanara
BERGERLEBNISSE.CH



Hochtouren
Gletschertrekking
Frauen on Tour
Ausbildung
Familienbergsteigen
60 Plus Touren
Trekking/Reisen

Neues Sommerprogramm online!

Montanara Bergerlebnisse AG | 6460 Altdorf | 041 878 12 59 | www.montanara.ch

Voller Tatendrang, um den *Frühlings*snee im Wallis zu spüren!

Text und Fotos: Fredy Bissig



Skitouren im Binntal: Am Freitagmorgen, einem Prachtstag mit stahlblauem Himmel, begrüßte unser Tourenleiter Heinz die achtköpfige Tourengruppe beim Bahnhof in Altdorf.

Nach der gemeinsamen Fahrt mit unserem «Ürner Sportbus» ins Binntal erreichten wir nach rund 2 Std. das kleine Dörfli Fäld. Nach köstlichem Mittagsschlemmen und einem 10 minütigen Fussmarsch gings dann endlich mit den Skiern los. Unterwegs brachte uns der Tourenleiter, um den Humorspiegel hoch zu halten, noch den «Brischtner-Spitzkehr» bei ...

Nach 3 ½ Std. und rund 1000 Höhenmetern erreichten wir die wunderschön gelegene private Mittlenbärg-hütte auf 2395 m. Dort begrüßt uns die Hüttenwartin Pia mit einer passenden Aufmachung, einem «Üristier-Leibchen». Sie meint aber, dass T-Shirt habe sie nicht wegen uns angezogen ... aber für wenn dann? Alles glaubten wir ihr ja auch wieder nicht – und vielleicht liegt dahinter noch eine andere Geschichte, wer weiss. Also das Abendessen war dann sehr fein, es hatte allen geschmeckt! Kurze Zeit später gingen wir dann Schlafen, obwohl nicht alle einen tiefen Schlaf fanden!

Unser Tourenziel am nächsten Morgen war das Hohsandhorn auf 3182 m.

Die Tourengruppe trotzte dem leichten Schneefall und dem Nebel und nahm den Gipfel in Angriff. Eine gemütliche Tour entlang der Mulde in Richtung Hohsandjoch und dann langziehend dem linken Talkessel entlang, immer steiler ansteigend zum Pass. Die letzten Meter unter dem Mittlenbärgpass legten wir mit den Skiern aufgebunden mit Frontritten zu Fuss zurück. Nun folgte wieder mit den Skiern an



den Füßen der Gipfelrücken zum Hohsandhorn. In Gipfelnähe spürten wir den kräftigen Wind. Das Znüni genossen wir windab auf der italienischen Seite, aber mittlerweile mit Sonnenschein. Der Nebel schlich nach wie vor um alle Ecken. Die Abfahrt mit etwas Windharsch hielt die Euphorie in Grenzen. Spätestens auf der Hütte kam dann beim Jassen die gesteigerte Lebensfreude zurück. So konnten wir den Nachmittag mit Ausruhen und den Abend mit Fachsimpeln sehr genießen!



Abreisetag mit dem Ziel Grosses Schinhorn, 2939 m: Vorerst bretterten wir rund 200 Höhenmeter hinunter zum Bach «Binna» in Richtung Binnthalhütte. Ab «Blatt» 2109 m, wieder mit Fellen drauf, stiegen wir dann rund 500 Höhenmeter immer steiler ansteigend hoch zum Passo di Valdeserta auf 2664 m. über die Schweizergrenze. Benvenuto Italia! Nach einer kurzen Abfahrt von rund 200 Höhenmetern

und einem kräftigen Znüni stiegen wir wieder auf 2826 m zum Mittlenbergpass, immer mit imposantem Blick zum turmartigen Steinblockgipfel. Wenige Meter oberhalb dieses Passes lag dann unser Skidepot, worauf wir in steilem Gelände den luftigen Gipfel «Grosses Schinhorn» 2939 m erreichten. Ein letzter Blick zu Pia, der Hüttenwartin der Mittlenbärghütte zurück, fiel uns etwas schwer. Der rundum



Blick war sehr luftig, aber atemberaubend. Wir erlebten einen sehr schönen und lohnenden Gipfel bei strahlendem Sonnenschein.

Nun folgte die lange Abfahrt, mit rund 1500 Höhenmetern, wieder auf Schweizerboden zu unserem Ausgangsdörfli Fäld zurück, dies freute uns jetzt aber besonders. Mit perfekten Verhältnissen, dank der West- und Nordlagen, genossen wir den 5 cm starken Sulz.

Die Abfahrt endete dann genau eine Strassenbreite von unserem Bus entfernt. Inzwischen waren die Tempe-

raturen auch auf 1400 m auf 18 Grad Celsius gestiegen.

Endlich konnten wir unsere leichten Hosen und T-Shirts anziehen. Gestärkt mit einem Dessert im Dorf Ernen machten wir uns dann auf die Heimreise.

Fazit: Lässige Touren mit einer lustigen Tourengruppe und Top-Verhältnissen. Dem Tourenleiter Heinz sei Dank für die tolle und perfekt organisierte Tour. Das isch äbä dr Herger «Simiger» Heinz! ■

Ein munteres Grüppchen auf dem Schacherseppli-Trail

Text: Ruedi Rohrer

Foto: Rico Wasescha

Um 8.45 Uhr trafen sich 11 Gotthändler/innen beim Bahnhof Giswil. Nach dem obligaten Startkaffee besuchten wir den Stall von Ruedi Rymann mit dem Schlafplatz der damaligen Zeit. Weiter ging's auf dem Schacherseppli-Erlebnisweg, mit verschiedenen Texten seines berühmten Liedes «der Schacherseppli». Weiter auf dem Lauidamm erreichten wir die alte Kirche, welche einst vom Wildbach überflutet wurde. Über Geri begann der Aufstieg zur bekannten Sakramentskappelle, die wir über mehrere Kehren erreichten. Unser Sakristan «Rico» läutete kräftig die Glocke, als

die SACler eintrafen. Nach ausgiebiger Rast und Besichtigung der Kirche und der unterirdischen Quelle begannen wir mit dem Abstieg. Die phantastische Aussicht auf die Wettergruppe und den Sarnersee war einmalig. Über die Alp Emmeti erreichten wir Bürglen – Kaiserstuhl am Lungernsee. Weiter abwärts kamen wir zum Aaried und verweilten auf dem linken Lauidamm bei den Klanginstrumenten. An der Schwefelquelle vorbei, trafen wir am Ausgangspunkt Bahnhof Giswil ein – hier wurde der grosse Durst gelöscht. Es war eine gelungene, schöne Seniorentour. ■



Teilnehmende:
Ruedi Rohrer TL,
Linus Dittli, Rita
Walker, Ida Gerig,
René Mahler,
Mariette Bitterli,
Toni Gubelmann,
Kurt Hurni,
Bernadette und
Rico Wasescha,
Noldi Zberg

Aus zwei mach eins und *subito aufs Chüebodenhorn*

Text und Fotos: Jürgen Strauss

Mit Ausweichterminen ist es meistens eine schwierige Angelegenheit. Zum Einen sollte dieser Termin möglichst vielen Teilnehmenden gelegen sein, zum Anderen müssen Wetter und Verhältnisse passen.

Da Letztere aber in aller Regel das letzte Wort haben, kann es schon mal

sein, dass die Tourenleiter am Ende fast ohne Teilnehmer dastehen.

Zum Glück hat aber unser Tourenchef Mario Cathomen den vollen Überblick und koordinierte in diesem Falle nach dem Motto «aus zwei mach eins». So konnten Rainer und ich dann doch noch mit ein paar Getreuen zum Chüe-





bodenhorn aufbrechen. Gerade noch rechtzeitig, bevor die Frühlingssonne den unteren Teil des Südanstiegs ab All'Acqua feinsäuberlich vom Schnee befreien wird.

Diese Befürchtung teilten offensichtlich auch noch einige italienische Gruppen, welche in grosser Zahl anwesend waren und sich, wie abgesprochen, fast alle gleichzeitig in Bewegung setzten. Was jedoch der Unterhaltung am Ende nur zu Gute kam. Die Beliebtheit dieser Skitour hätte sich auch am stark zerfurchten und hart durchgefrorenen Harsch im unteren Teil leicht erkennen lassen. Der

schweisstreibende Anstieg im Kessel unterhalb des Gerenpasses, in praller Sonne und ohne Luftbewegung, hat klar gemacht, dass die Saison für Südanstiege und Skiunterwäsche nun definitiv ihrem Ende entgegen geht. Aber einen Fernblick bis zum Mont Blanc und eine Abfahrt in abwechslungsreichem Schnee lässt man sich nicht so einfach entgehen. Und zu guter Letzt hatte ja auch der Wirt wieder den Weg nach All'Acqua gefunden, was bei uns sechs Gotthärdlern und den meisten anderen Angereisten ebenfalls gut angekommen ist. ■







Restaurant Nussbäumli

ob Altdorf

Wisi + Jacqueline Poletti-Gamma
Telefon: 041 870 76 73

Ein Spaziergang im Wald ist bei jedem Wetter schön, probieren Sie es aus!

Werktags: ab 10:00 Uhr SO / SA: ab 8:00 Uhr geöffnet Donnerstag Ruhetag
durchgehend warme Küche

Wir freuen uns auf Sie
Für Gehbehinderte: Taxi-Klein 041 870 15 15



75 YEARS
CLIMBING SKINS
PRODUCED IN SWITZERLAND
SINCE 1939

MONTANA[®]

skins 

Ride on!

WWW.MONTANA-INTERNATIONAL.COM



[Youtube.com/montanaskinsEN](https://www.youtube.com/montanaskinsEN)



MONTANA SPORT INTERNATIONAL AG
Mühlebachstrasse 3 • CH-6370 Stans
P. +41 41 619 16 62 • M. info@montana-international.com



Pin-System



Fritschi
Vipec 12



ATK
Raider 12



Dynafit
TLT Radical



ATK
Raider 14



Dynafit
TLT Speed

Grosse
Auswahl !



Lehnplatz 11
Tel 041 870 63 63
Fax 041 871 08 63
www.herger-sport.ch
info@herger-sport.ch

Neumitglieder März/April 2015

Gisler Franz-Xaver, Grossmattweg 58, 6460 Altdorf
Elvan Sevilgen, Gotthardstrasse 59, 6490 Andermatt
Wyrsch Peter, Wydenmatt 24B, 6462 Seedorf
Wyrsch Ariane, Wydenmatt 24B, 6462 Seedorf
Wyrsch Luca, Wydenmatt 24B, 6462 Seedorf
Wyrsch Flavio, Wydenmatt 24B, 6462 Seedorf
Moehrlein Florian, Via Start 15, 6926 Montagnola
Moehrlein Stefanie, Via Start 15, 6926 Montagnola
Moehrlein Philipp, Via Start 15, 6926 Montagnola
Loretz Tobias, Efibach 18, 6473 Silenen
Wagner Stephan, Alpbachhofstatt 3, 6472 Erstfeld
Wagner Annamarie, Alpbachhofstatt 3, 6472 Erstfeld
Bollinger Jürg, Luegislandstrasse 25, 8051 Zürich
Grossmann Olivier, Luegislandstrasse 25, 8051 Zürich
Christen Clint, Bodenstrasse 14, 6490 Andermatt
Jörg Beat, Untere Hofstatt 4, 6482 Gurtellen
Arnold Ramon, Eyrütli 15, 6467 Schattdorf
Schönthal Jan, Neuengaden 20, 6473 Silenen



Sewenhütte



**Ein Ort
zum
Verweilen!**



- Wandern • Klettern • Hochtouren
- Ideal für Ausbildung in Fels und Eis
- Moderne Infrastruktur (Dusche, Duvets)
- Für Senioren, Familien und Vereine
- Nur 1 ¼ Stunde von der Sustenpasstrasse entfernt

Auf Ihren Besuch im Meiental (UR) freuen sich:
Walti und Ursi Gehrig-Gisler mit Lea, Katrin und Anina Ringli, 6461 Isenthal

Tel. privat 041 878 12 10; Hütte 041 885 18 72
info@sewenhuetten.ch; www.sewenhuetten.ch

PÜNTENER FENSTER

*Herzibel...
Herzlicher...
Püntener!*

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld
Telefon: 041 880 19 70
Telefax: 041 880 29 66

Tourenvorschau

Juni und Juli 2015

Mario Cathomen, Tourenchef

10. Juni: Gnipen

Diese Tour, welche durch die Abbrüche des Bergsturzes Rossberg führt, überrascht uns mit vielen Orchideen. Ganze Büschel von Frauenschuhen werden wir immer wieder bestaunen können. Von Goldau steigen wir durch den Schuttwald auf. Nach rund einer Stunde wird der Pfad etwas steiler und wir zweigen ab. Auf Wegspuren und weglos steigen wir durch die Abbrüche Richtung Gipfel. Kurz vor dem Gipfelkreuz befindet sich die Schlüsselstelle. Mit viel Kraft und mit Hilfe von Seilen klettern wir über eine steile Felsstufe. Nach einer ausgiebigen Rast treten wir über den Zählweg den Rückmarsch nach Goldau an. • Leitung: Bossert Hugo, Anmeldung online oder Telefon 041 870 66 74, max. 7 Personen.

T4(5)

➤ **4 Std. 1000 Hm**

↘ **4 Std.**

12. Juni: Klettern 50+ Steingletscher

Das Angebot «Klettern 50+» richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder im Senioralter. Voraussetzung für eine Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Seilhandhabung (anseilen, sichern, abseilen) und etwas Klettererfahrung. • Leitung: Arnold-Frei Josef, Anmeldung online oder Tel. 041 871 24 65.

13./14. Juni: Monte Leone – Gridone – Cannobio

Zwei Tage z'Bärg, (fast) immer mit Blick auf den Lago Maggiore direkt unter uns – das ist mal etwas anderes! Vom Bahnhof Locarno fahren wir mit dem Taxi bis Pozzuolo (1200 m) und stehen nach gut eineinhalb Stunden schon auf dem Gipfel des Monte Leone (1659 m). Nach dem Abstieg bis Boreda (1020m) steigt der Weg unter den steilen Felsflanken des Ometto durch Kastanienwälder. Und dann etwas, das es nur hier gibt: der blühende Goldregenwald von Mergugno auf dem Weg zur Al Legn-Hütte (1800 m), die wie ein Adlerhorst hoch über dem Lago Maggiore thront. Wanderzeit 6½ Std.

Am nächsten Morgen ist es nur noch ein kurzer Weg bis auf den Gipfel des Gridone (2188 m). Von hier folgen wir stets dem Grenzgrat zu Italien, immer wieder mit Sicht über die Seenlandschaft, bis nach Sant'Agata (460 m), gleich über Cannobio. Mit Bus oder Taxi geht's hinunter an den Hafen und mit dem Schiff

T3

➤↘ **bis 6 ½ Std.**

1300 Hm

zurück nach Locarno. • Leitung: Keller Max, Anmeldung online oder Tel. 077 407 81 62, Anmeldeschluss: 1.6.15, max. 11 Personen.

20./21. Juni: Kletterkurs

Der diesjährige Kletterkurs ist vor allem für Anfänger/-innen und Wiedereinsteiger/-innen gedacht. Bergführer Renato Gisler wird die Grundlagen der Sicherung, der Klettertechnik und des Abseilens vermitteln. Die Umgebung der Sustlihütte ist ideal für erste Versuche in der Vertikalen oder um sein Kletterkönnen aufzufrischen. Kurskosten: Fr. 100.– für Mitglieder (Nichtmitglieder: Fr. 200.–) plus Fahrkostenanteil und Übernachtung mit HP. • Leitung: Cathomen Mario, Anmeldung online oder Tel. 078 769 92 73, Anmeldeschluss: 13.6.15, max. 8 Personen.

T6

➤ **3 ½ Std.**

1000 Hm

➤ **2 ½ Std.**

20. Juni: Schächentaler Windgällen

Imposanter Gipfel auf der Sonnenseite des Schächentals mit einer wunderschönen Aussicht. Vom Balmerkehr geht's via Rustigen zur Ruosalper Chulm. Wir überqueren den Laged Windgällen und gehen via Süd-Wand zum Gipfel der Schächentaler Windgällen.

Abstiegvarianten je nach Wetter und Teilnehmer. Alpine Erfahrungen, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit werden vorausgesetzt. • Leitung: Gisler Rolf, Anmeldung online oder Tel. 079 233 27 47, Anmeldeschluss: 13.6.15, max. 7 Pers.

T3

➤ **4 ½ Std.**

1500 Hm

➤ **3 Std.**

21. Juni: Taghorn

Das Taghorn, auch Fellihorn genannt, bildet das nördliche Ende der Rienzstockkette und bietet einen atemberaubenden Tiefblick auf Gurtellen hinunter. Von der Bushaltestelle Fellital wandern wir über den Felliberg zur Treschhütte. Hier zweigt der Weg rechts ab, immer steiler werdend, anfangs durch den Wald, später über Gras und zuletzt über Blatten und Blöcke zum Gipfelkreuz. Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg. • Leitung: Tresch Franz, Anmeldung online oder Tel. 041 872 01 11.

T2

➤ **bis 4 Std.**

800 Hm

➤ **bis 2 Std.**

1500 Hm

24.–26. Juni: Suonenwanderung: Riederi Massaweg Trusera Fiescher Wyssa und Suonen-Rundwanderweg

1. Tag: Fahrt mit dem Auto nach Mörel. Mit der Seilbahn nach Ried Mörel. Via Weiler Summerseili geht es auf dem Höhenweg zur Massaschlucht. Durch die Massaschlucht wandern wir zum Gebidem-Stausee. Die Riederi wurde durch eine Stollenleitung ersetzt, doch sind noch viele Bauteile der Wasserleitungen im Gelände sichtbar. Nun steigen wir Richtung Riederfurka 280 Höhenmeter steil hinauf. Von da geht es der oberen Riederi entlang zurück nach Oberried und weiter nach Ried Mörel. Wanderzeit: 5 Std. Mit der Seilbahn und dem Auto fahren wir nach Ernen, wo das Hotel Alpenblick auf uns wartet.

2. Tag: Mit dem Auto fahren wir Richtung Binn bis am Wasen, von da steigen

wir hinauf zur Trusera. Dem Wasserlauf entlang wandern wir durch Wälder, die immer wieder schöne Ausblicke auf die andere Talseite und die Berge freigeben. Vor der Wasserfassung führt uns ein steiler Weg hinunter nach Mühlebach. Auf einem Höhenweg kommen wir zurück nach Ernen. Mit dem Auto fahren wir nach Fiesch auf den Parkplatz. Die Fiescher Wyssa ist unsere nächste Begleiterin hinein ins Fieschertal bis zur Brigge. Hinten im Tal wechseln wir die Talseite und wandern hinauf nach Bellwald. Im Hotel Bellwald verbringen wir die Nacht und lassen uns verwöhnen.

3. Tag: Mit dem Sessellift fahren wir hinauf zur Flesche Richinen (Speichersee). Wir starten auf 2000 m in nordwestlicher Richtung der unteren Suone entlang hinauf zum Spilsee, weiter zum Scheibenkreuz und der oberen Suone entlang zum Mittelsee 2550 m. Am Mittelsee verlassen wir die Suonen und wandern auf dem Höhenweg an einigen Seen vorbei bis auf ca. 2800 m. Nun geht es über einen Bergrücken hinunter ins Bieligertal und weiter nach Selkingen. Wanderzeit 5–6 Std. Die Autos werden abgeholt, und die Heimreise via Furka bringt uns ins Urnerland zurück. • Leitung: Mengelt Edi, Anmeldung online oder Tel. 079 742 09 46, Anmeldeschluss: 10.6.15, max. 11 Personen.

27./28. Juni: Hochtourenkurs

inkl. Tierbergli-Klettersteig und Sustenhorn

Bergführer Alex Gisler führt dich in das ABC für Hochtouren im Sommer ein. Der Kurs ist für alle gedacht, die gerne auf eine Hochtour gehen möchten, aber das nötige Fachwissen nicht haben oder auffrischen möchten. Kursinhalt: Tourenvorbereitung, Steigeisen-, Seil- und Knotentechnik sowie Spaltenrettung.

Der Kurs findet in diesem Jahr bei der Tierberglihütte statt. Der Aufstieg zur Hütte erfolgt am Samstagvormittag über den Klettersteig Tierbergli (K3).

Kurskosten: Fr. 100.– für Mitglieder (Nichtmitglieder: Fr. 200.–) plus Fahrkostenanteil und Übernachtung mit HP. • Leitung: Andrey Sophie, Anmeldung online oder Tel. 079 654 72 55, Anmeldeschluss: 13.6.15, max. 8 Personen.

27. Juni: Klettertag Grimsel

Noch mehr Spass am Grimselpass – kompakter Aaregranit direkt über dem smaragdgrünen Räterichsbodensee. Die wunderschönen und hervorragend abgesicherten Klettermöglichkeiten erfreuen sich grosser Beliebtheit und eignen sich besonders, um Vorstieg und Fusstechnik zu üben. Bei der grossen Auswahl an Kletterrouten hat es bestimmt für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin die passende Route dabei. 15 Min. zu den Einstiegen. • Leitung: Gisler Werner, Anmeldung online oder Tel. 079 429 60 00.

28. Juni: Stockhütte – Niederbauen

Bei dieser Bergwanderung handelt es sich um eine reizvolle Rundtour. Mit der Gondelbahn fahren wir hinauf zur Stockhütte 1279 m und wandern via Twäregg

L/K3

↗ bis 3 ½ Std.

700 Hm

↘ bis 3 ½ Std.

1400 Hm

4a – 6a

T3

↗↘ 5 ½ Std.

1500 Hm

1499 m, Wandeli 1280 m, durch die Alp Oberbauen hinauf zum ersten Aussichtspunkt 1777 m. Von da steigen wir etwas exponiert (Trittsicherheit) ab nach Brächen 1600 m und über die Südflanke (weglos) hinauf zum Niederbauen (wunderbare Rundschau!). Für den Abstieg nehmen wir den Weg durch die Westflanke hinunter zur Seilbahn. • Leitung: Püntener Roberto, Anmeldung online oder Tel. 041 870 25 29.

WS

➤ 5 ½ Std.

1300 Hm

➤ 2 Std.

4./5. Juli: Hochtour Clariden Schärhorn

Wir starten die Tour bei der Kapelle auf dem Klausenpass und steigen über das Eiwändli, Chammljoch hinauf zum Clariden. Über die Ostflanke geht's dann runter zum Claridenpass und weiter zur Planurahütte, wo wir übernachten. Am zweiten Tag trekken wir leicht absteigend zur Chammlilücke, weiter über die Nordflanke und zuletzt dem schmalen Grat entlang auf das Schärhorn. Über Chammlilücke, Chammljoch kommen wir wieder zurück zum Klausenpass. Die Tour verlangt gute Kondition und sicheres Steigeisengehen. • Leitung: Tresch Patrik, Anmeldung online oder Tel. 079 712 83 17, Anmeldeschluss: 14.6.15, max. 6 Personen.

T5

➤ 5 Std.

1600 Hm

➤ 3 Std.

4. Juli: Chli Windgällen

Während für die «grosse Schwester» Gross Windgällen eine Hochtourenausrüstung erforderlich ist, kann die Chli Windgällen ohne diese Ausrüstung bestiegen werden. Die Chli Windgällen bietet eine umfassende Aussicht, befindet man sich doch fast auf einem Dreitausender. Der Start zur Tour erfolgt in Bristen. Danach geht es mit der Luftseilbahn nach Golzern. Hier beginnt der Aufstieg über Chüechälän, Oberchäseren und Älppli auf den Gipfel. Im Gipfelbereich muss «gekraxelt» werden. Der kurze schmale Gipfelgrat erfordert Trittsicherheit. Der Abstieg erfolgt auf der Aufstiegsroute wieder nach Golzern zurück. • Leitung: Zraggen Pius, Anmeldung per Tel. 041 880 04 09 oder via E-Mail: pius.zraggen@bluewin.ch, max. 8 Personen.

WS mit BF

➤ bis 5 Std.

1550 Hm

➤ bis 4 Std.

10.–12. Juli: Nadelhorn

Tour mit Bergführer. Die Bergführerkosten werden auf die Teilnehmer/-innen aufgeteilt.

Mit den PWs fahren wir nach Saas Fee und steigen den steilen Hüttenweg zur Mischabelhütte auf. In dieser Hütte, die wie ein Adlerhorst auf dem Grat steht, verbringen wir die Nacht. Am nächsten Morgen steigen wir zuerst über eine Moräne hoch und queren dann den Hohbalmgletscher Richtung Windjoch. Von dort folgen wir dem Schneeegrat, der zwischendurch von einigen leichten Felspartien unterbrochen wird, zum Gipfel des Nadelhorns. Bei gutem Wetter und guten Verhältnissen kann von hier auch noch das Stecknadelhorn besucht werden. Abstieg zum Windjoch und in einer kurzen Gegensteigung zum Gipfel des Ulrichhorns. Abstieg der Aufstiegsspur entlang zur Mischabelhütte, wo wir

ein zweites Mal übernachten. Am dritten Tag Abstieg nach Saas Fee und Heimfahrt. Für diese Hochtour sind gute Kondition und Erfahrung im Steigeisenlaufen Voraussetzung. • Leitung: Arnold-Frank Thomas, Anmeldung per Tel. 041 870 93 89 oder via E-Mail: tho.arnold@bluewin.ch, Anmeldeschluss: 1.7.15, max. 6 Personen.

11./12. Juli: Fleckistock SW-Rippe, ab Voralphütte

Der Fleckistock gilt mit seinen 3417 m Höhe als «der höchste Urner». Dennoch ist er kein Modeberg und wird relativ wenig begangen. Der Anstieg ist abwechslungsreich, und seine Besteigung wird mit einer eindrücklichen Aussicht belohnt. Er ist dem routinierten Berggeher vorbehalten und verlangt neben einer sehr guten Kondition, gute Trittsicherheit sowie Klettern im Nachstieg bis WS+ / III. Von der Voralpkurve in der Göscheneralp steigen wir am Samstagnachmittag zur Voralphütte auf (700 Hm, 2 Std.). Von dort starten wir am Sonntag zur Besteigung des Fleckistocks (1300 Hm, 4 ½ Std.). Direkt hinter der Hütte geht es auf steilem Weg hinauf zur SW-Rippe und auf dieser in blockigem Gelände bis zum Vorgipfel (3251 m). Von hier folgt man in interessanter, aber einfacher Kletterei (WS) dem Hauptkamm, meist auf seiner Westseite, bis zum Gipfelaufbau. Mit Seilsicherung klettern wir dann die letzten 15 Meter in gutem Fels (III-) zum Gipfel, der uns hoffentlich mit schönem Wetter und einer eindrücklichen Rundumsicht beschenkt.

Den langen Abstieg unterbrechen wir nochmals für eine kleine Stärkung auf der Voralphütte (2 ½ Std.), bevor wir dann das letzte Wegstück zurück zum Parkplatz in Angriff nehmen (1 ½ Std.).

Zusatzausrüstung: Anseilgurt oder Brustgurt, ein Schraubkarabiner, Helm, Teleskopstöcke sind besonders für den Abstieg empfehlenswert. • Leitung: Strauss Jürgen, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79, max. 6 Personen.

11. Juli: Wegarbeiten Kröntenhütte

Suchen Sie eine gute Alternative zu ihren manchmal sehr kopflastigen täglichen Arbeiten. Die Wegarbeiten zur Kröntenhütte machen es möglich. Mit Handarbeit und einfachen Werkzeugen sorgen Sie dafür, dass sich unsere Gäste bereits auf dem Zustieg zur Hütte wohl fühlen.

Der Hüttenchef und der Hüttenwart freuen sich, wenn sich ein paar Gotthärdlerinnen und Gotthärdler für diese Arbeiten zur Verfügung stellen. • Leitung: Zberg Tino, Anmeldung Hüttenwart Tel. 041 880 01 22 oder Hüttenchef Tel. 041 883 06 72, Anmeldeschluss: 8.7.15.

16./17. Juli: Brienzergrat Gratwanderung (Brünigpass – Harder Kulm Interlaken)

Am 1. Tag Fahrt mit dem PW auf den Brünigpass. Aufstieg über Wiler – Wilerhorn – Arnihaaggen zum Brienzer Rothorn. Am 2. Tag Gratwanderung mit

WS+

↗ **bis 4 ½ Std.**

1300 Hm

↘ **bis 4 Std.**

2000 Hm

T4+

↗↘ **1. Tag: 6 Std.**

↗↘ **2. Tag: 8 ½ Std.**

durchgehender Panoramasicht auf die Berner Alpen. In ständigem Auf und Ab bezwingen wir x Gipfel und Gipfelchen. Die Schlüsselstelle der Tour befindet sich beim Aufstieg über den Ostgrat auf das Tannhorn. Nach Ankunft im Har-der Kulm Standseilbahn nach Interlaken und Bahn zum Brünigpass. • Leitung: Truttmann Werner, Anmeldung online oder Tel. 041 820 03 57, Anmeldeschluss: 2.7.15, max. 10 Personen.

T2

➤ 3 ½ Std.

➤ 5 ½ Std.

18./19. Juli: Rifugio Föisc – Camoghè – Ritomsee – Lurengo

Nach nur 35 Zugsmi-nuten starten wir im hoffentlich sonnigen Süden in Airolo bei Kaffee und Amaretti im Café Beffa. Es folgt ein kurzes Stück Asphalt und schon überqueren wir den Bach aus dem Val Canaria, steigen hinauf durchs ursprüngliche Tessinerdörfchen Madrano und auf schattigem Weg ziemlich steil weiter nach Buco di Ce, bekannt für rassigen Tessinerkäse und laute Popmusik aus Lautsprechern an der Hüttenwand. Über ruhigere Alpweiden und lockere Lärchenwälder erreichen wir nach total 3 ½ Std. Aufstieg das Rifugio. Es hat nur 8 Schlafplätze und steht praktisch auf dem Gipfel des Föisc. Das von uns gemachte Risotto geniessen wir am Tisch vor der Hütte, mit einer gewaltigen Aussicht von den Granitgipfeln im Bedrettotal bis hinunter in die Leventina. Am zweiten Tag besteigen wir den Camoghè mit herrlicher Sicht auf das halbe Dut-zend Seen des Ritomgebiets. Dann geht's vorbei an zwei von ihnen an ein Bier bei Da Charly, hinauf zum Passo Forca, hinunter nach Lurengo (5 ½ Std.) und mit dem ÖV wieder nach Hause. • Leitung: Keller Max, Anmeldung online oder Tel. 077 407 81 62, Anmeldeschluss: 1.7.15, max. 7 Personen.

L

➤ 4 Std.

1000 Hm

➤ 5 Std.

2000 Hm

18./19. Juli: Krönten

Der Krönten ist ein vielbesuchter Gipfel im Sommer, er hat einen herrlichen Tief-blick ins Urnerland. Die Besteigung braucht eine stabile Wetterlage von zwei Ta-gen, das heisst SA/SO allenfalls SO/MO. Die Berg- und Alpinrouten werden mit T3 bis T5 eingestuft, die Hochtour wird als leicht beschrieben. Die Tour verlangt ein sicheres Gehen im weglosen Gelände, das Gehen am Seil mit Steigeisen und Pickel sowie Alpin erfahrung und eine geeignete Bergausrüstung.

1. Tag: Die angebotenen Verkehrsmittel bringen uns vom Urner Unterland bis zur Bergstation Arni. Die Bergrou-te T3 bringt uns ab Arnisee (1370 m) zum Sunnig Grad (2033 m) und weiter zu den Glatt Planggen (2050 m) bis zur Leutschach-hütte (2208 m), wo wir die über-nachten.

2. Tag: Die Alpinroute T4 ab Leutschachhütte führt über den Sasspass (2670 m) langsam über zur Hochtour, diese bringt uns zur Krönten-lücke (2825 m) und wei-ter über den Westgrad zum Gipfel des Krönten (3107 m). Die gleiche Hochtou-rou-te bringt uns wieder zurück zur Krönten-lücke (2825 m), und abwärts zum Graw Stock (2450 m). Die Hochtour geht dann über in Alpinwandern T4 bis zur Kröntenhütte (1903 m). Die Bergwanderrou-te T3 bringt uns über den Oberen Geissfad (1630 m) zu den Bodenbergen (1000 m). Das Taxi bringt uns vom Erst-

Durchgeführte Sektionstouren

1. Februar bis 31. März 2015

Datum	Tour	Leitung	TN
6.2.	Klettern 50+ Kletterhalle Root	Arnold-Frei Josef	7
6.2.	Skitour Kleine Bannalper Rundtour Ausweichtour: Pizzo Grandinagia	Rehmann-Wyrtsch Markus	5
7.2. / 8.2.	Skitour Blinnenhorn Ausweichtour: Skitour Cristallina	Gnos Walter	4
7.2.	Skitour Pizzo Centrale ab Gemsstock Ausweichtour: Schafberg	Lechmann Michael	4
8.2.	Skitour Wiss Nollen-Misthufen Ausweichtour: Rigi Scheidegg	Arnold-Frank Thomas	10
11.2.	Skitour Brisen	Mengelt Edi	8
13.2. – 15.2.	Skitouren Gemmi – Lämmeren – Wildstrubel	Herger René	8
16.2. – 20.2.	Skitouren Urnerboden 50+	Arnold-Frei Josef	14
18.2.	Schneeschuhtour Langis-Jänzi	Gisler Werner	13
21.2.	Skitour Bächenstock – Zwächten Ausweichtour: Bächenstock	Hänni Daniel	5
24.2.	Wanderung im Goms (Senioren-Gruppe)	Gerig Ida	17
28.2. / 1.3.	Skitour Pizzo Pesciora (nicht ganz bis zum Gipfel)	Gnos Walter	7
2.3. – 5.3.	Skitouren im Rheinwald	Mengelt Edi	5
7.3.	Skitour Oberalpstock Ausweichtour: Rottällhorn	Herger René	12
8.3.	Skitour Poncione di Tremorgio	Tresch Patrik	4
12.3.	Wanderung Nätschen (Frauengruppe)	Tresch Vreni	10
13.3.	Klettern 50+ Kletterhalle Meiringen	Arnold-Frei Josef	8
14.3.	Skitour Rottällhorn Ausweichtour: Hoch Fulen	Zraggen Pius	5
28.3.	Skitour Galenstock N-Grat ab Realp	Hänni Daniel	5

feldertal wieder zurück ins Urner Unterland. • Leitung: Schuler Thommy. Bei Anzeige «die Tour ist ausgebucht» bitte mit TL Kontakt aufnehmen. Anmeldung online oder Tel. 079 604 16 55, Anmeldeschluss: 11.7.15, max. 5 Personen.

20./21. Juli: Vrenelisgärtli (Glärnisch) Tour 50+

Das markante Glärnischmassiv ist von weitem sichtbar. Wir fahren mit dem PW über den Sattel nach Glarus und ins Klöntal/Plätz. Von hier mit dem Taxi zur Alp Chäseren. Am zweiten Tag Aufstieg zum Glärnischfirn und weiter zum Schwan-

WS

↗ 3 ½ Std. 900 Hm

↘ 3 Std. 1600 Hm

der Grat. Über den Grat zum Gipfel mit gewaltiger Rundschau. Abstieg auf Aufstiegsroute. • Leitung: Truttmann Werner, Anmeldung online oder Tel. 041 820 03 57, Anmeldeschluss: 6.7.15, max. 8 Personen.

5 A0

➤ **7 Std.**

1400 Hm

➤ **4 Std.**

25. Juli: Hochtour Galenstock Südostgrat

Der Galenstock Südostgrat ist eine anspruchsvolle Hochtour, die nur bei sicherem Wetter gemacht wird. Die Tour ist lang und alpin. Gute Klettertechnik, Erfahrung in Seilsicherung und Abseilen sind Voraussetzung für diese Tour, ebenfalls gute Kondition. • Leitung: Gisler Werner, Anmeldung online oder Tel. 079 429 60 00, max. 5 Personen.

25./26. Juli: Vrenelisgärtli (Glärnisch) Tour 50+

Ausschreibung siehe 20./21. Juli

Anmeldeschluss: 11.7.15

T4

➤ **4½ Std.**

1400 Hm

➤ **3½ Std.**

26. Juli: Spitzplanggenstock

Der Spitzplanggenstock ist der erste Gipfel im Grat, der vom Bächenstock in südöstlicher Richtung verläuft. Mit 2822 m Höhe bietet dieser Gipfel eine schöne Rundschau, die nur südlich vom etwas höheren Miesplangstock ein wenig eingeschränkt wird. Gestartet wird in Gorezmetten, dann zuerst steil durch den Färnigenwald bis Rieter. Etwas weniger steil geht es dann weiter über Sewenalp bis Sewenstöss. Von da folgen wir dem weiss-blau-weissen Weg bis zum Gipfel. Beim Abstieg können wir bei einem Abstecher zur Sewenhütte noch unseren Durst stillen. • Leitung: Tresch Franz, Anmeldung online oder Tel. 041 872 01 11.

SENIOREN

T2

➤ **4 Std.**

17. Juni: Wanderung der Sihl entlang

Von Edlibach wandern wir über Felder und durch Wälder ins Sihltal. Im Sihlmätteli gibt es nebst anderem auch feine Fische zum Zmittag. Nachher führt uns der Weg der Sihl entlang bis nach Sihlbrugg. • Leitung: Heule Jürg, Anmeldung online oder Tel. 079 407 11 92.

T1

1. Juli: Wanderung Käserstatt – Mägisalp

Leitung: Suter Adrian, Anmeldung Tel. 041 250 48 41

T3

4. Juli: Eiger Trail ab Männlichen

Leitung: Rohrer Ruedi, Anmeldung Tel. 044 422 86 68 / 079 687 52 27

Die einen mit Grippe im Bett, die anderen *auf dem Gross Spannort*

Text und Fotos: Martin Zurfluh

Trotz der Grippewelle, die unsere Teilnehmerzahl auf ein Minimum schrumpfen liess, sind wir voller Freude an dem wunderschönen Frühlingmorgen Richtung Chlialp im Meiental unterwegs. Unser Tagesziel, der Gross Spannort wird noch lange nicht unser Blickfeld erleuchten. Erstmals erblickten wir die Morgensonne bei unserer Zünipause bei Rosshiel und bestaunen das Morgenspektakel Richtung

Stucklistock und Fleckistock. Da wir eine solch kleine Gruppe sind und dadurch flexibel, entscheiden wir uns für eine Aufstiegsvariante, die die Tour interessanter gestalten wird. Nämlich eine Abkürzung durch ein Couloir zwischen Zwächten und Chli Spannort hinauf, das uns direkt auf den Glattfirn führt. Von da sind es noch ca. 15 Min. bis zum Skidepot des Gross Spannort. Bei sehr guten Trittschneeverhältnis-







sen erreichen wir bald den höchsten Punkt und können bei einem wohlverdienten Znüni das Panorama und das Wetterspiel durch den auffrischenden Föhn erleben. Nach dem Abstieg, einer kleinen Abfahrt Richtung Ruchstöckli, einem kleinen Wiederaufstieg Richtung Bärenhorn sind wir nun be-

reit für das Dessert des Tages, die Abfahrt dem Jüzfadstock entlang nach Gorezmettlen. Die prächtige Sulzabfahrt war ein prima Abschluss des JO-Winterprogramms. ■

Programm KiBe bis Ende 2015

Datum	Anlass
23.05.15	Klettersteig
30. – 31.05.2015	Klettern um die Bergseehütte
20. – 21.06.2015	Sommerkurs Klettern im Tessin
05.09.15	Funday
26.09.15	Heechä Loch in der Balmwand Höhlentour
06.11.15	Schlussabend
14.11.15	Kletterhalle
05.12.15	Nidlenloch Höhlentour

Kletterkurs Isleten

vom 25. April 2015





**EISELIN
SPORT**

Luzern · Bern · D-Lörrach/wwl
Dubai ARAB EMIRATES · Kathmandu NPCL

*Der Ski/Bergsport
Spezialist*



**Der Deutsche Online-Shop
von EISELIN SPORT**
www.eiselinsport.de

Einkauf bequem direkt von zu Hause

Attraktive Netto-Preise dank:
günstigen D-Preisen & tiefem Euro-Kurs
19% D-MwSt bereits abgezogen
inkl. CH-Zoll und 8% CH-MwSt

Porto/Verpackung CHF 9.-
gratis ab CHF 100.- Einkauf



Top Service:
alle Grenzumtriebe für Sie erledigt
CH-Service und -Dienstleistungen

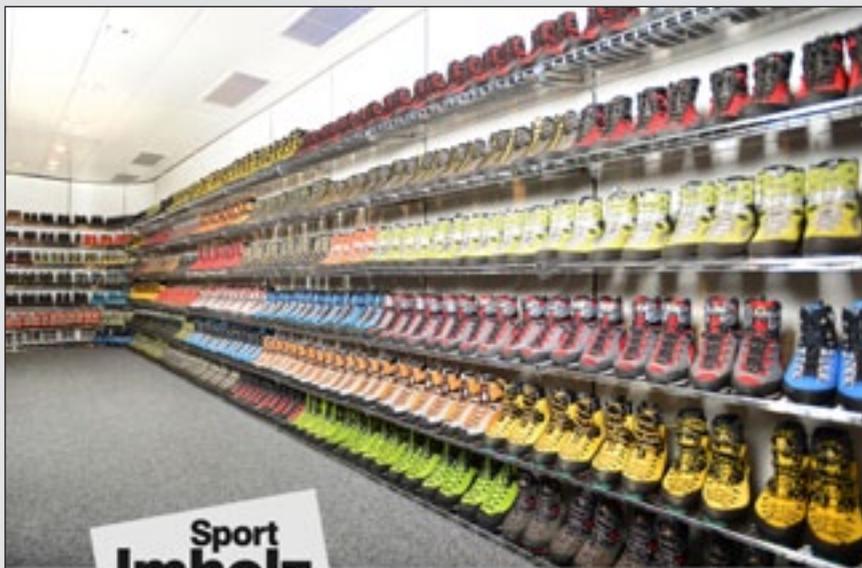
*Änderungen
vorbehalten!*



Gönnerinnen-/ Gönnerliste 2015

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag
regelmässig unterstützen.

	Telefon
Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48
Bernhard Ziegler und Söhne AG, Baumaterialhandel, Flüelen	041 874 30 80
BIDO AG, Papeterie und Buchhandlung, Altdorf	041 870 08 08
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Floristikart, Rita Herger, Dorfstrasse 6, Flüelen	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
Hotel Höfli, Familie Schuler-Schuppisser, Altdorf	041 875 02 75
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Implenia AG, Bauunternehmung, Altdorf	041 874 90 90
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Monitron AG (CSD Ingenieure AG) Altdorf	
Monsieur K Herrenmode, Walter Senn, Altdorf	041 870 12 72
MUOSER, Gotthardstrasse 85, Schattdorf	041 874 74 74
Rest. Grüner Wald, H. Muoser-Hochreiter, Schattdorf	041 870 11 39
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund und Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63
Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91



**Sport
Imholz**

Bürglen / Uri

www.imholzsport.ch

Für jeden Fuss den Richtigen...

**swiss
helicopter** 

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz
 Breitel 21 Tel. 041 882 00 50
 6472 Erstfeld Fax 041 882 00 55
swisshelicopter.ch



Für Sie fliegen ist unser Job.



**bissig
holzbau
altdorf**

attighausenstrasse 6460

zimmerei
innenausbau
elementbau

telefon büro 041 870 33 49
 telefon werkstatt 041 870 28 02
 telefax 041 870 33 36

◆◆◆◆◆

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld



Uri bewegt. Mit dem Engagement der Urner Kantonalbank.

www.urkb.ch

Gemeinsam wachsen.  **Urner
Kantonalbank**